

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Nichtpolitische Qualen.

Im Stüblein sah ich, die Rechte am Kinn,
Und hatte gar manche Gedanken im Sinn,

Und wählte und prüfte nach Dichterart,
Denn immer mit Spreu sind die Körner gepaart.

Da hört' ich zur Pinken Adagio sein,
Als lüd' mich ein Mädchen zum Stelldichein.

Dann hört' ich zur Rechten Allegros Kraft,
Dort wohnte ein Jäger der Wissenschaft.

Nun quiekt es von unten wie Ferkelgeschrei,
Man bringt einem Säugling die Conleiter bei;

Drauf trampelt von Oben Klavierlehrerfuß,
Weil man ja gewislich den Takt üben muß.

Nun schlug ich wie rasend mein Fensterlein auf;
Von drüben erklangen Klüden zu Haus.

Glückseliger Schneider, fünf Stock hoch logirt,
Noch hast Du vom Piano kein Kopfweh verspürt;

Du hörst nur der Rachen, der Warden Geschrei,
Und das ist doch immer Naturmelodei.

Du aber, alltäglich, Fahr ein und aus,
Hab' sieben mal sieben Kunstkeusel im Haus.